

Betroffene sollen Gründung mitgestalten

WEINHEIM. Der Rhein-Neckar-Kreis plant die Einrichtung eines Inklusionsbeirats. „Damit soll die Mitwirkung von Menschen mit Behinderungen im Landkreis im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention gestärkt werden. Außerdem soll der inklusive Gedanke nachhaltig auf Landkreisebene verankert werden“, erklärt der Kommunale Behindertenbeauftragte Patrick Alberti. Als erste Maßnahme auf dem Weg zur Gründung finden nun Workshops in fünf Städten im Rhein-Neckar-Kreis statt; in Weinheim am Dienstag, 6. März, um 17 Uhr im Rolf-Engelbrecht-Haus in der Breslauer Straße 40/1.

Dort sollen zu Beginn Ideen gesammelt werden, wie ein Beirat aus

Sicht der Betroffenen aussehen soll. „Die Gründung des Inklusionsbeirats soll nach dem Motto „nichts über uns ohne uns“ erfolgen. Deshalb sollen von Anfang an Menschen mit Behinderungen die Gründungsphase aktiv mitgestalten. „Die Workshops sind dabei nur der Anfang. Im weiteren Verlauf soll eine Expertengruppe von Menschen mit Behinderungen gemeinsam mit der Landkreisverwaltung eine Konzeption für einen Beirat entwickeln“, sagt Alberti.

Rund 67 000 Menschen mit einer amtlich festgestellten Schwerbehinderung leben momentan im Rhein-Neckar-Kreis. Mit der Gründung eines Inklusionsbeirats macht sich der Landkreis auf den Weg zu mehr

Inklusion und Partizipation für Menschen mit Behinderungen. Die Gründung des Inklusionsbeirats wird unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg im Zuge der Projektförderung „Impulse Inklusion“.

• Alle Interessierten sind eingeladen, sich am Workshop zu beteiligen, um ihre Ideen frühzeitig einzubringen. Um planen zu können, wird um eine Anmeldung unter behindertenbeauftragter@rhein-neckar-kreis.de oder telefonisch unter 06221/5222235 gebeten. Dabei sollte auch angegeben werden, ob man aufgrund seiner Behinderung spezielle Unterstützung benötigt.